

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>8. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>03.02.2015</b> <b>2014/0140</b> <b>11</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Antrag des Caritasverbands für ein Bürgerzentrum Daxlanden</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage	am	TOP	ö	nö	Ergebnis
Hauptausschuss	27.01.2015	5	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	vorberaten
Gemeinderat	03.02.2015	11	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	genehmigt
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

#### Antrag an den Gemeinderat / Ausschuss

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss das Konzept für ein Bürgerzentrum in Daxlanden zur Kenntnis und beschließt, ab 1. Januar 2015 einen Zuschuss in Höhe von 12.000 Euro für 2015 zu gewähren. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschusshöhe Ende 2015 anhand der bis dahin etablierten Nutzungen zu prüfen und die Zuschusshöhe für 2016 neu vorzuschlagen.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/>
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
12.000 € für 2015		12.000 € für 2015			
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung Kontierungsobjekt: PSP-Element: 1.120.51.10.01.02 <span style="float: right;">Kontenart: 43180000</span> Ergänzende Erläuterungen: Für den DHH 2015/2016 sind die oben genannten Mittel angemeldet.					
ISEK Karlsruhe 2020 - relevant	nein <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/>		Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Im Zusammenhang mit der Bestandsaufnahme zum Thema Bürgerzentren in den Stadtteilen haben der Caritasverband Karlsruhe und der Bürgerverein Daxlanden Interesse bekundet, das Begegnungs- und Beratungszentrum Daxlanden im Caritas-Seniorenzentrum St. Valentin zu einem Bürgerzentrum weiterzuentwickeln.

Nach verschiedenen Abstimmungsgesprächen hat der Caritasverband eine Konzeption für ein Bürgerzentrum vorgelegt (s. Anlage).

Das Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) ist Bestandteil des Caritas-Seniorenzentrums mit 32 betreuten Seniorenwohnungen und sechs vollstationären Hausgemeinschaften mit je 12 Bewohnerinnen und Bewohnern. Das BBZ umfasst einen Cafébereich mit täglichem Mittagstisch, einen Vereinsraum und eine Kapelle. Aufgabe einer Quartiermanagerin bei der Caritas (35 % Stelle) ist es, älteren Menschen Beratung und Unterstützung anzubieten, um den Verbleib in der eigenen Wohnung auch bei einsetzender Pflegebedürftigkeit zu ermöglichen. Das Quartiersmanagement berät darüber hinaus Wohnbaugesellschaften bei der Schaffung seniorengerechter Wohnungen und Wohnformen und soll bürgerschaftliches Engagement fördern. Das Quartiersmanagement koordiniert die Raumbelagung im BBZ und plant Begegnungsmöglichkeiten und Freizeitangebote für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen. Ein Quartiersbeirat dient der trägerübergreifenden Abstimmung. Geplant ist außerdem eine Quartiersarbeitsgruppe.

Das Quartiersbüro WILLkommen in der Rheinstrandsiedlung dient als "Filiale des Beratungs- und Begegnungszentrums" mit Brückenfunktion für die Bewohnerinnen und Bewohner der Rheinstrandsiedlung.

Das Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) bildet die Schnittstelle zwischen dem Seniorenzentrum und dem Stadtteil. Hier sollen bürgerschaftliche Aktivitäten und professionelle Angebote verknüpft werden. Die Kapelle steht als Andachts- und Meditationsraum Besucherinnen und Besuchern aller Konfessionen offen. Das BBZ kann von Initiativen, Gruppen und Vereinen genutzt werden, hier können Veranstaltungen und Feiern stattfinden. Der Bürgerverein Daxlanden hat an der Konzeption des BBZ mitgewirkt. Kern des BBZ ist das Café und Bistro mit Mittagstisch und Kaffee und Kuchen. Bei Veranstaltungen kann das Café als Caterer einbezogen werden. Veranstaltungstechnik ist bereits fest installiert. Der Vereinsraum ist mit einer flexiblen Faltschleierwand vom Cafébereich abgetrennt, so dass beide Räume auch zusammengeschlossen werden können. Im Vereinsraum finden Vereinssitzungen, Besprechungen, Spielerunden, Kurse, Sport und Fortbildungen statt.

Die Angebote im Bürgerzentrum sind zeitlich (Vormittag bis früher Nachmittag) und thematisch noch stark auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums sowie auf die Begegnung der hier wohnenden Senioren mit Menschen aus dem Stadtteil ausgerichtet. Viele Veranstaltungen sowie das Café stehen sowohl den Seniorinnen und Senioren als auch der übrigen Bevölkerung im Stadtteil offen. Darüber hinaus finden jedoch auch bereits stadtteilspezifische Nutzungen (Bürgerverein, Stadtteilarbeitskreise), Veranstaltungen und private Feiern statt. Es ist geplant, diese Aktivitäten auszubauen.

Der Caritasverband beantragt einen Zuschuss in Höhe von 24.000 Euro pro Jahr, der wie folgt ermittelt wurde:

Die Fläche des Vereinsraums, des Cafés und der Nebenflächen (Flure, WC) umfasst 200 m<sup>2</sup>, für die eine kalkulatorische Miete inklusive Nebenkosten und Reinigung von 48.000 Euro pro Jahr veranschlagt wird. Die Caritas geht von etwa 50 % externer Nutzung aus und hat daraus zunächst einen Zuschuss in Höhe von 24.000 Euro p.a. berechnet.

Dieser von der Caritas berechnete Zuschuss wurde von der Verwaltung geprüft und in Abstimmung mit dem Antragsteller in folgenden Punkten modifiziert: Da die Stadt für das Grundstück, auf dem das Beratungs- und Begegnungszentrum errichtet wurde, den Erbbauzins trägt, wurde der auf die Bürgerzentrumsflächen entfallende Erbbauzins von der kalkulierten Miete abgezogen. Darüber hinaus wurden die Reinigungskosten anhand des bei der Stadt üblichen Kostenschlüssels neu berechnet.

Da die Programmgestaltung bislang noch stark auf die Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums ausgerichtet ist, hat die Stadtverwaltung zudem mit der Caritas vereinbart, bei der Zuschussberechnung zunächst ein Drittel externe Nutzung und zwei Drittel interne Nutzung zugrunde zu legen. Daher schlägt die Verwaltung im Einvernehmen mit der Caritas vor, für 2015 zunächst einen Zuschuss in Höhe von 12.000.- Euro zu gewähren.

Dieser berechnet sich wie folgt:

Miete für 200 m <sup>2</sup> bei 12 €/m <sup>2</sup>	28.800,00 € p. a.
- abzüglich anteiliger Erbbauzins	- 3.345,60 € p. a.
Mietnebenkosten für 200 m <sup>2</sup> à 2 € pro m <sup>2</sup> (Heizung, Wasser, Warmwasser, Abwasser, Müllentsorgung etc.)	4.800,00 € p. a.
Reinigungskosten für 200 m <sup>2</sup> à 2,37 € pro m <sup>2</sup>	5.701,44 € p. a.
Gesamt	35.955,84 € p. a.
<b>Zuschussbetrag bei 1/3 externer Nutzung (gerundet)</b>	<b>12.000,00 € p. a.</b>

Nach einem Jahr sollte die Zuschusshöhe anhand der tatsächlichen Nutzungen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden. Der Caritasverband strebt die Erhöhung stadtteilbezogener Nutzungen auf mindestens 50 % an. Aus Sicht der Verwaltung ist es zur dauerhaften Erfüllung der notwendigen Kriterien für eine Förderung als Bürgerzentrum wichtig, noch stärker stadtteilbezogene Aktivitäten und Gruppierungen im Beratungs- und Begegnungszentrum zu etablieren. Ziel sollte es sein, das Bürgerzentrum als Treffpunkt aller Altersgruppen im Stadtteil ggf. auch ohne Bezug zum Seniorenzentrum zu etablieren.

Der Caritasverband weist außerdem darauf hin, dass er für den Betrieb des Bürgerzentrums die Stelle eines Quartiersmanagers bzw. einer Quartiersmanagerin für zwingend notwendig erachtet. Für drei Jahre wird hierfür derzeit eine 35 %-Stelle durch das Deutsche Hilfswerk finanziert. Diese Förderung läuft im Jahr 2016 aus. Personalstellen sind im derzeitigen Konzept zur Förderung von Bürgerzentren in den Stadtteilen nicht vorgesehen.

Beschluss:

## Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt nach Vorberatung im Hauptausschuss das Konzept für ein Bürgerzentrum in Daxlanden zur Kenntnis und beschließt, ab 1. Januar 2015 einen Zuschuss in Höhe von 12.000 Euro für 2015 zu gewähren. Die Verwaltung wird beauftragt, die Zuschusshöhe Ende 2015 anhand der bis dahin etablierten Nutzungen zu prüfen und die Zuschusshöhe für 2016 neu vorzuschlagen.

Hauptamt - Ratsangelegenheiten -

23. Januar 2015